



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

IX. Die Grafen Johann Jacob und Gerhard Bestätigung der Stadt Gransee bei ihrem Brandenburgischen Stadtrechte und sonstigen Berechtigungen, vom Jahre 1461.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

VIII. Der Rath zu Gransee benachrichtiget den Rath zu Berlin, daß mehrere Personen die Städte Berlin und Bernau in Asche legen wollen, und bittet, auch den Rath der letztgenannten Stadt davor zu warnen.

Vnsern gruth, willigen Dienst sampt erbedunge alles gudes thovorn. Gy erfamen, vorsichtigen, wolwifen Herren, wy danken iv höchlich iuwes dienstes halben, des wy vnmme iuwe erfamkeit wedder verschuldigen, sind wy stedes gespart. Juw schrivend, gy an vns gedahn, hebben wy in guder meinung wol vernomen, derhalven iuw Begehr was, dat wy juw muchten schriuen, offte hy ichtes was bekende, dat iuwer Erfamkeit vnd juwer Stadt Berlin müchte angan. So gewe wy iuwer wisheit tho wetende, als wo hy het bekant, wo Augustin Farenholtz tho iuw het gekamen mit Benedictus Linckern, vnd sind des ens geworden vnd wolden Berlin vtbrennen. De genaannte Farenholtz hefft fründe wohnhaftig by Nawen. Item geben iuwer Erfamkeit erkennen, wo he ok het bekand, dat Achim Nigeman vnd Matthias Rohrbecke vnd Berend Schulte willen vtbrennen Bernow. He het ok bekant, dat Berend Schulte vnd Hans Schutzen willen Berlin vnd Bernowe vtbrennen. Dat künftige ist vnser Begehr, müchten dat de von Bernowe warnen. Hirmede syt Gade befallen. Geschreven in die Pauli. Burgermeister vnd Rathmanne tho Granfoy.

Vorsiehende drei Briefe aus dem Stadtarchive zu Berlin nach Zibicin, Beiträge Th. II. u. IV.

IX. Der Grafen Johann Jacob und Gerhard Bestätigung der Stadt Gransee bei ihrem Brandenburgischen Stadtrecht und sonstigen Berechtigungen, vom Jahre 1461.

Im Nahmen des Herrn Amen. Weill es sich von natürlichen Rechts wegen gebührt, einem Jeglichen in seinem Recht zu erhalten, so haben wir Johannes, Jacobus und Gerhardus, von Gottes Gnaden Grafen in Lindow, zu eines Jeden Kundschaft, der diesen offenen Brieff einseheth, bringen wollen, das in Erwegung der Vielfältig und allezeit bereiten und getreuen Dienste unserer getreuen Bürgersamen (burgenlium d. i. Bürger) unserer Stadt Granfoe, wir sie auch in ihrem Recht erhalten wollen, demnach wie wir unserm getreuen mit aufrichtigem Hertzen geheissen haben, also versprechen wir nach reifflicher gänzlicher Ueberlegung mit diesem offenen Brieff, wie wir wollen und sollen unsere vorbenamnten geliebten Granfoyschen Bürger, alle insgemein und einem Jeden insonderheit, in dem Brandenburgischen Recht, bey welchem sie in verfloßener Zeit gehandhabt, wie sie die Durchl. Fürsten, die Brandenburg. Marggraffen bestätigt, und unsere Vorfahren dabey gelassen, lassen und gnädiglich dabey erhalten. Nichts desto weniger wollen wir alle Hand-Schriften, Privilegien, und andere Ahrt Brieffe, der Durchl. Fürsten und Marggraffen zu Brandenburg und unserer Vorfahren, über ihren Recht, Acker, Holtzung, Seen, Mahlwerck, Lücher, Weyde und Gräntzen verfertiget, durch dieses offenen Brieffes Kraft unverletzt erhalten wissen. Zur Verficherung unserer Gnade und Gunst, und das, was wir verheissen, unverrückt gehalten werde, haben wir diesen offenen Brieff verfertigen und mit unsern angehängten Siegel bestätigen lassen. Die Zeugen aber dieses unsers Willens sind die Ansehnlich und vortreffliche Nicolaus Bassute in Lindow, Valentinus Cleptz, plebanus in Neuenruppin, Theodoricus de Ostermin, Probst in Granfoe, Petrus Conrady, Schwanebeck unser protonotarius, Stellentin de Kröcher, Nicolaus de Wutheno, Liborius de Gröben,

Otto de Arensberg und viel andere Glaubwürdige. Geschrieben und gegeben im Eintausend Vierhundert und Ein und Sechzigsten Jahre, den andern Tag nach dem Sonntag Quasi modo geniti.

X. Graf Wichmanns Bestätigung des Brandenburgischen Stadtrechts und der sonstigen der Stadt Gransee verliehenen Berechtigungen, vom Jahre 1524.

Im Nahmen Gottes Amen. Weill es sich von natürlichen Rechtswegen gebühret, einen Jeden in seinem Recht zu erhalten, so haben wir Wichmann, von Gottes Gnaden Graff in Lindow, herr in Ruppin und Möckern, zu eines Jeden Wissenschaft, der diesen offenen Brieff anseheth, bringen wollen, öffentlich bezeugende, dafs, Nachdem wir erwogen die viel und Mannichfaltigen und allezeit bereite und getreue Dienste unserer Burgfassen unserer Stadt Granfoy, wollen wir Sie auch in Ihrem Recht erhalten. Doher haben wir Ihnen unsern getreuen aus aufrichtigen hertzen Versprochen, Ihnen mit diesem offenen Brieff aus wohlbedachten Rath und reiflicher erwegung, dafs wir wollen und sollen unsere geliebte Granfoesehe Bürger, alle ins gemein und einem Jeglich insondernheit in den Brandenburgischen Recht, bey welchem sie in verstorbenen Zeiten gehandhabt, wie Sie durch die Durchlauchten Fürsten und Marggraffen zu Brandenburg bestätiget, und unsere Vorfahren sie dabey gelassen etc. (wie in Nr. IX.) Gegenwertige Zeugen dieses sind ansehnliche und Edle unsere Rätthe und Getreuen: Richardus Wegener, Plebanus in Neu-Ruppin, Engel Barstorp, Hans de Teyten in Wilberg, Joachim Zernickow und Affmus Gladow, und viel andere Glaubwürdige. Gegeben in Alten Ruppin, im Eintausend fünffhundert und Vierund Zwanzigsten Jahre, Sonnabend nach dem Ersten der Beschneidung.

Die beiden vorstehenden Urkunden sind nach den in den Amtsacten zu Altruppin angetroffenen mangelhaften Uebersetzungen der verlornen Original-Urkunden abgedruckt.

XI. Schuldbrief des Engel Kule zu Walsteden an den Kaland zu Gransee, vom Jahre 1530.

Vor allermenniglichen — Bokenne Ick Engele Kule, tho Walstene erffgeseten, vor my vnd myne Eruen vnde in varmuntschafft Vrban kulen, mynes broders sohne, des solches midt belanget, dath Ick den Werdigen Herrnn Dechant vnnnd gemeynen kalandes broderen tho Granfzoy witliker schult schuldich byn hundert gulden ahn munthe, als in der Marke tho Brandenburg genge vnd gheue ist. — Dath disse vorgescreuen stücke — sathe gehalten sollen werden, Hebbe Ick ehn disse nhagescreuen tho borgenn gesettet — Hans Rodenzee tho karwe, Baltazar Eygkfteden tho Nyen Ruppin vnd Claws Arnfsberge tho Walstene erffgeseten. — Datum Nyen Ruppin, nach der geburt Christi dafent vieffhundert vnnnd druttigsten Jare ahn daghe Martini Episcopi.

Nach einer Copie des K. Geh. Min. Ges. Archives.